



St. Jakobskirche  
Kirchplatz 9, Frankfurt

# KIRCH PLATZ

Zeitung der evangelischen Gemeinde Bockenheim

## Thema: Bewegung

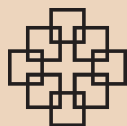
- Bewegung und Spiel
- Berufliche Bewegung
- Kirche in Bewegung
- Tanzbewegungen
- Kraft durch Bewegung
- Bewegende Momente

## Leben in der Gemeinde

Gruppen und Termine  
Kinder und Jugendliche  
Gottesdiensttermine



Foto: Sabine Imhof



April/Mai/Juni 2010



**FRANKFURTER VERBAND**  
Ihr guter Nachbar im Alter

### **Brauchen Sie Hilfe? – Rufen Sie uns an!**

**Häusliche Pflege**

- fachpflegerische Betreuung und Versorgung, z. B. Hilfe bei Körperpflege und Mobilisation
- Ausführung ärztlicher Verordnungen, z. B. Spritzen und Verbände

**Hauswirtschaftliche Versorgung**

- (auf Wunsch Zivildienstleistende oder weibliche Fachkräfte)
- Essenszubereitung ● Hilfen im Haushalt ● Einkauf und Begleitdienste

**Nachbarschaftszentrale West** · Alexanderstraße 94–96 · 60489 Frankfurt · Tel. 29 98 07 81 12



**www.Rhein-Main-Verwaltung.de**  
*die persönliche Hausverwaltung*  
mit Modernisierungsservice

Dipl. Bau-Ing. (FH) Michael Stöhr  
Kaufmann der Wohnungswirtschaft  
Homburger Str. 1, 60486 Frankfurt

☎ 069 / 95 02 18 40

info@Rhein-Main-Verwaltung.de

37 Jahre Erfahrung in der Hausverwaltung  
17 Jahre Erfahrung Verwaltung nach WEG  
Modernisierung / Instandhaltung  
Umwandlung

**www.Rhein-Main-Verwaltung.de**

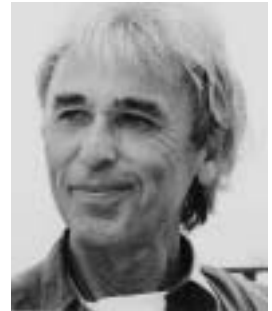
Mitglied im Verband der  
Immobilienverwalter



Gernie stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.

**Wolf Lindner**  
**Gestalttherapeut**  
Beratung & Therapie

**Tucholskystr. 57**  
**60598 Frankfurt**  
**Tel. 70794910**  
gestalt@bbfilm.net



### **Lebenskrisen - Lebenschancen** **Kleine Aufbrüche...**

Der Frühling will nicht kommen. Und der eigene Aufbruch auch nicht. Sie sind weiterhin müde. Allein packen Sie den Aufbruch nicht ... Dabei würden Sie so gerne die Regie in Ihrem Leben selbst übernehmen? Sich schrittweise unabhängig machen von dem, was Sie blockiert, hemmt oder erschöpft? **Gestalttherapie** ist ein idealer Wegbereiter für alle, die nicht so weiterleben wollen wie bisher!!! **Kommen Sie allein oder mit Partner/in** (oft ist es ja gerade die Beziehung wo's klemmt...)

**Erstgespräch unverbindlich & kostenlos.**



**Drogerie Werner**

FARBEN · FOTO · KOSMETIK  
Gremppstr. 32/Ecke Ginnh. Str., Tel. 77 72 35



**TÖNLEIN BRILLANT**  
**KLAVIERBAU**  
**STIMMUNG UND BERATUNG**  
**KLAVIERE • FLÜGEL • CEMBALI**  
**FRANKFURT • TEL: 0 69 70 78 118**

**Hermann Wissmüller**

Kaffeerösterei seit 1949



Probieren Sie Ihren Kaffee —  
frisch geröstet aus der Rösterei

60487 FRANKFURT AM MAIN  
LEIPZIGER STRASSE 39 - TEL. 77 18 81

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe geht es um Bewegung, geistige, körperliche und seelische. Alles im Leben ist eigentlich Bewegung. Aus der Fülle des Spektrums an möglichen Bewegungen haben wir nur einige herausgegriffen.

So hat sich Wolf Lindner einmal in unseren Kindergärten umgehört: im Markuskindergarten hat er mit Philipp Wahl, der dort als Erzieher arbeitet, über Kinder und Bewegung gesprochen. Im Jakobskindergarten traf er Christian Mock, ebenfalls Erzieher, der ihm von seinem beruflichen Werdegang erzählte.

Renate Ehlers berichtet von den Anfängen der Kirchentagsbewegung und dem Schwung, den die Kirchentage seither in die Kirche bringen. Von ganz anderen Schwüngen handelt Martina Jaeschkes Beitrag: sie und Frau Trautwein haben sich nämlich in eine Bauchtanzschule gewagt.

Es gibt auch wieder ein Interview von Margret Schützler, sie hat fünf Personen befragt, was Bewegung denn für sie bedeute. Auf Seite 7 jongliert Reinhold Truß-Trautwein geschickt mit vielen Facetten zum Thema Bewegung, religiösen und weltlichen.

Gerne hätten wir auch noch über politische Bewegungen, Bewegungsmangel und Tempolimit geschrieben, aber, kein Platz.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

*Martina Jaeschke*

## Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern in der St. Jakobskirche

### Gründonnerstag, 1. April

**19.00 Uhr** Tischabendmahl, Prädikantin Struckmeier-Schubert,  
Pfarrer Truß-Trautwein

### Karfreitag, 2. April

**10.00 Uhr** Gottesdienst, Pfarrerin Trautwein, Kantorei St. Jakob  
**17.00 Uhr** Musikalische Vesper

### Karsamstag/Ostersonntag, 3. April

**20.30 Uhr** Familiengottesdienst zur Osternacht mit Osterfeuer  
und Taufen

### Ostersonntag, 4. April

**10.00 Uhr** Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer Truß-Trautwein

### Ostermontag, 5. April

**18.00 Uhr** Ausklang des Osterfestes mit Abendmahl, Pfarrerin Trautwein

## Kontakt

### Pfarramt 1

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein

### Pfarramt 2

Pfarrerin Ulrike Trautwein  
Gremppstraße 43, Tel. 77 13 77  
Sprechzeiten und Besuche nach  
Verabredung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes  
Rainer Muhs  
Tel. 97 98 10 20

### Gemeindebüro

Barbara Buchenauer  
Kirchplatz 9,  
60487 Frankfurt a. M.  
Tel. 77 47 42  
Fax 77 54 93  
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,  
Do 16-18 Uhr  
evgemeindebockenheim@ekhn.de

### Im Internet:

#### [www.evgemeindebockenheim.de](http://www.evgemeindebockenheim.de)

Noch aktueller, als diese Zeitung sein kann, ist die Website unserer Gemeinde: Sie finden dort alle aktuellen Gottesdiensttermine, Gruppentreffen, Namen, Adressen sowie viele weitere Informationen aus dem Gemeindeleben. Sie können diese Zeitung dort auch herunterladen, Formulare bestellen oder überhaupt Kontakt mit uns aufnehmen. Für Anregungen oder Hinweise dazu sind wir dankbar.

#### Newsletter abonnieren

Wollen Sie über alle aktuellen Ereignisse, Veranstaltungen Terminänderungen und ähnliches in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter. Sie erhalten dann circa einmal pro Monat, bei Bedarf auch öfter, eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand – natürlich kostenlos. Wie man den Newsletter abonnieren kann, steht auf der Website [www.evgemeindebockenheim.de](http://www.evgemeindebockenheim.de)

# Flöhe hüten

Aus der Praxis eines Erziehers

Kinder sind immer in Bewegung, sie klettern, springen, rennen und loten ihre Grenzen aus. „Und man soll die Kinder immer machen lassen! Nur bei den ganz Kleinen gebe ich manchmal behutsam Hilfestellung“, sagt Philipp Wahl, Erzieher und Bewegungstherapeut im Markus-Kindergarten. Philipp begreift sich in erster Linie als Erzieher, der auch auf Bewegungen achtet. Er unterscheidet zwischen Feinmotorik (z. B. Basteln, Zeichnen, Kneten) und Grobmotorik (z. B. Ballspiele, Wettrennen und auch Toben). Bei der Grobmotorik achtet er weniger auf die Bewegungen einzelner Kinder als auf soziale Zusammenhänge: in welchen kleinen oder größeren Gruppen finden die Kinder zusammen? Gibt es Blockaden zwischen Gruppen oder zwischen einer Gruppe und einzelnen Kindern. Er achtet darauf, dass die Älteren die Jüngeren abgucken lassen und ihnen auch



helfen – zum Beispiel wenn einer am Klettergerüst nicht weiter kommt. Soziale Erziehung über Bewegung spielt eine besondere Rolle bei Regelspielen in der Gruppe wie Fuß- oder Völkerball. Da gilt es, darauf zu achten, dass einzelne Kinder nicht unkontrolliert durch die Gegend holzen und – absichtlich oder nicht – sich selbst oder andere verletzen.

Bei der Feinmotorik achtet er genauer auf kleinere Bewegungen der Kinder: wie sie mit dem Finger eine Linie entlang fahren oder mit Stiften auf dem Zeichenblock Striche ziehen. Hier kann er behutsam eingreifen und Ungenauigkeiten korrigieren oder über kritische Hürden hinweghelfen.

Die Erzieher passen bei allen Bewegungsspielen auf, dass die Kinder auch gezielt üben anstatt unkoordiniert durcheinander zu rennen. Denn dazu kann es ganz ohne Aufsicht und Anleitung schnell kommen, vor allem wenn die Kleinen müde sind.

Philipp Wahl betont, dass ein Erzieher erst ganz zuletzt eingreifen sollte – wenn andere unauffällige Lenkungselemente nicht mehr greifen. Er wartet lange ab und beobachtet die Entwicklung der Dinge. Wenn Gleichaltrige miteinander kämpfen, lässt er das geschehen, denn in diesem Alter gehört das Kräftemessen zur gesunden Entwicklung. Erst wenn es unfair zu werden droht, ruft er die Beteiligten zusammen und redet mit ihnen, statt auf sie einzureden. Dadurch erleben die Kinder nicht nur, dass sie ernst- und wahrgenommen werden, sie können auch an Selbsteinsicht gewinnen – zum Beispiel dass es

nicht immer gut ist, die Kraft, die man hat und spürt, einfach unkontrolliert rauszulassen. Vor allem verhängt Philipp Wahl keine Sanktionen. Das sei in jedem Fall schlecht, weil es verhindert, dass Kinder eine Selbsteinschätzung entwickeln. Während wir so reden und ich immer wieder Kinder durch den Raum flitzen sehe, denke ich an die „Modekrankheit“ ADHS, also hyperaktive Kinder und Erwachsene. Ich frage Philipp, ob es hier auch ADHS-Kinder gebe. Nach einigem Nachdenken verneint er, jedenfalls sei nichts aktenkundig. Aber er fügt gleich hinzu, dass die Grenzen sehr fließend seien. Auch mit geübtem Blick sei es nicht einfach, festzustellen, ob ein Kind nur „aufgeweckt“ ist oder schon unter ADHS leidet. In der Ausbildung hätten sie nur marginal über dieses Thema gehört, und Fortbildung gebe es nur wenig dazu.

Am meisten – so ergänzt Philipp Wahl – habe er in der Berufspraxis gelernt, nicht in der Aus- und Fortbildung. Jeder Tag als Erzieher in der KiTa schärfte seinen Blick weiter. Und so ist er zuversichtlich, dass er ein wirkliches ADHS-Kind in seiner Gruppe nicht übersehen wird.

Wolf Lindner

# Bewegte Vergangenheit

Fluchtbewegungen

Früher ging es um Leben und Tod: bei der Flucht aus der DDR. Dann, nach der „Wende“, kam Bewegung in die deutsch-deutsche Starre, nun ging es um den Lebensunterhalt. Heerscharen „befreiter Ossis“ strömten gen Westen, um Geld zu verdienen und ihre Familien in der ostdeut-



schen Ferne zu ernähren – was oft genug die Familien zerrüttete. Heute geht es „nur noch“ um Arbeitsplätze, egal wo. Was immer noch die Familien zerrüttet, nunmehr in Ost und West.

Christian Mock sitzt mir im Personalraum des St. Jakob Kindergartens gegenüber und wundert sich, dass ich mich für seine Geschichte interessiere. „Naja, eigentlich war das ziemlich normal. Ich habe noch während der Erzieherausbildung nach Stellen gesucht, vor allem in Westdeutschland. Und das hat geklappt.“ Christian ist 22 Jahre alt und weiß genau, was er will. In jungen Jahren durch die Welt zu ziehen findet er normal und bemüht sich, all das Neue möglichst schnell und gut zu verarbeiten. „Ich habe ein paar Monate gebraucht, bis ich mich an die Multikultur in Frankfurt gewöhnt hatte. Wir kannten daheim doch kaum Ausländer! Aber ich habe schnell gemerkt, dass mich das bereichert, andere Kulturen, Rituale, Formen von Gastfreundschaft.“ Christian kommt aus einem kleinen Dorf im Eichsfeld, Ex-DDR, an der Grenze zu Niedersachsen. Er ist offen für Neues, aber er kennt und pflegt auch seine Wurzeln. Nicht nur räumlich. „Wenn ich Leuten begegne, spüre ich die Ossis sofort heraus, noch bevor sie ein Wort gesagt haben! Ich bin auch stolz darauf, dass ich aus dem Osten komme.“

Also fährt er jedes Wochenende ins Eichsfeld, zu den Eltern und zu seiner Freundin. Und denkt, dass er das noch ein paar Jahre so weiter machen kann.

Wolf Lindner

## Ein Funke springt über

### Kirchentage bewegen

Menschen in großen und kleinen Gruppen, die singend und lachend durch die Stadt ziehen, bewegende und intensive Momente im Fußballstadion, aufregende Diskussionen, Nachdenklichkeit, Initiativgruppen mit frischen Ideen auf dem „Markt der Möglichkeiten“, ein manchmal babylonisches Sprachengewirr – so haben viele sicherlich noch den Kirchentag 2001 in Frankfurt in Erinnerung. Schöner kann unsere Kirche kaum in Bewegung geraten als auf den zweijährlichen evangelischen Kirchentagen, zuletzt 2009 in Bremen und für 2011 geplant in Dresden.

Die evangelischen Kirchentage bringen nicht nur Menschen jeden Alters gemeinsam in Bewegung – geistlich, geistig, körperlich –, die Kirchentage sind auch entstanden aus einer Bewegung, nämlich der Kirchentagsbewegung. Die hat sich erst allmählich mit der Kirche als Institution versöhnt und war und ist durchaus aufmüppig. Wichtige politische Impulse haben dort ihren Anfang genommen, etwa große Teile der Friedensbewegung, die Anti-Apartheid- und Eine-Welt-Bewegungen und die Umweltbewegung.

Am Anfang, nach dem Zweiten Weltkrieg, sollten die Kirchentage – so ihr Vordenker Reinold von Thadden – durch Laienaktivität die Amtskirche erneuern. Von Thadden wollte damit der Kirchenfremdheit der evangelischen Christen in der Welt und der Weltfremdheit der Christen in der Kirche entgegenwirken. Das sind sicherlich Ziele, an die man auch für den ökumenischen Kirchentag in München (12. bis 15. Mai 2010) anknüpfen kann. Zum zweiten Mal (nach Berlin 2003) gibt es das große Christenfest jetzt auch in gemeinsamer Verantwortung mit den Katholiken. Die Losung für den ökumenischen Kirchentag in München lautet „Damit ihr Hoffnung habt“.

Wer Lust hat, sich auf den Weg nach München zu machen, findet alle Informationen und Anmelde-möglichkeiten auf [www.oekt.de](http://www.oekt.de). Faltblätter zur Anmeldung sind auch im Gemeindebüro erhältlich.

Renate Ehlers

## Schwesterlein, komm, tanz mit mir...

### Ein Selbstversuch

Tanzen ist was Schönes! Und erst Bauchtanz, die Bewegungen so fließend, so rhythmisch.

Wie leicht und anmutig sich die Tänzerinnen bewegen, wie unbeschreiblich weiblich. Nun, Bauch haben wir zwar, aber das heißt nicht automatisch, dass wir auch bauchtanzen könnten, bzw., eigentlich wissen wir gar nicht ob wir es können, oder auch nur kön-



nen wollen. So vage sollte unsere Vorstellung von einem Sport, über den wir schon viel gehört und gesehen hatten, indes nicht bleiben und also entschlossen sich Ulrike Trautwein und ich, einen Selbstversuch zu wagen und eine Bauchtanzschule aufzusuchen.

Dergleichen gibt es in Bockenheim! In der Falkstraße 72. Das „OT pur“ existiert seit 2008. Geleitet wird es von Melanie Meier – Mellany Amar, wenn sie tanzt. Sie ist Tanzlehrerin und spezialisiert auf orientalischen Tanz (OT). Gemeinsam mit einigen Kolleginnen bietet sie Kurse für OT, aber auch Samba, Tribal Style Dance und Beckenbodentraining an. Eingeladen, am Unterricht für Anfänger teilzunehmen, zogen wir also, sportlich bekleidet, in den großen, hellen Tanzraum ein, dessen eine Wand gänzlich verspiegelt ist. Begonnen wurde zunächst mit Grundsritten, dann mit typischen Bauchtanz-Bewegungen und schließlich einer Kombination aus beidem. Dazu orientalische Musik.

Mellany Amar tanzte, wir schauten konzentriert zu und versuchten nach Kräften, es ihr nachzutun und gleichzeitig in den unbarmherzigen Spiegel zu schauen, um unsere Versuche zu überprüfen. Hier erwies sich nun unser sportliches Outfit als äußerst unpraktisch, da wir, locker verhängt, z. B. den gewünschten Stand der Knie und das Kreisen des Bauches gar nicht richtig sehen und daher nicht wirklich korrigieren konnten.

Beim Erlernen des Bauchtanzes ist es wichtig, die Bewegungen mental mitzuvollziehen, also eine bildliche Vorstellung davon zu entwickeln, was man tut – damit man es richtig tut.

Hier waren Mellany Amars Anweisungen humorvoll und hilfreich: für die korrekte Armhaltung gab sie uns beispielsweise den Tipp, uns auszumalen, wir seien stolze römische Hausfrauen, die ihr blütenweiß gereinigtes Bettuch den neidischen Nachbarinnen präsentierten und es zu diesem Zwecke stetig lächelnd anmutig vor der Brust hin und herschwenkten, ohne dass es Falten würfe. Auch für die Unendliche-Acht-Hüftbewegung gab es anschauliche Anregung.

Wer nun glaubt, Bauchtanz sei in erster Linie ein wildes Hinterngeschwenke, der irrt. Tatsächlich sind die Bewegungen eher „klein“, dafür aber äußerst präzise. Schrittfolge und Hüftschwung sind harmonisch aufeinander abgestimmt und passen sich dem Rhythmus der Musik an. Auch wenn es bestimmte Bewegungselemente gibt, so tanzt doch eine jede professionelle Bauchtänzerin ihre eigene Choreographie. Bauchtanz ist auch kein Sport nur für Ausgewählte, groß, klein, dick, dünn, jung oder alt – man muss keine besonderen körperlichen Voraussetzungen mitbringen, außer einer: man muss eine Frau sein. Nach gut einer Stunde war uns klar, dass wir Shakira in absehbarer Zeit keine Konkurrenz würden machen können. Aber aller Anfang ist schwer und wir haben uns vorgenommen, es weiter zu versuchen – und wenn wir auch niemals Mellany Amars Grazie erreichen werden, so bringen wir es doch vielleicht zumindest zu einer besseren Haltung und einem eleganteren, feminineren Gang. Achten Sie auf uns!

Martina Jaeschke

# Sich regen bringt Segen

## Wider die Trägheit der Masse

### Was bedeutet für dich Bewegung?



**Rüdiger Hornung,  
40 Jahre**

Für mich ist Bewegung sehr positiv besetzt. Ich liebe Bewegung, weil sie meinen Kreislauf fördert und meine Gedanken nach vorn bringt. Ich habe einen

niedrigen Blutdruck und wenn ich mich nicht genug bewege, bin ich müde und mir wird kalt. Der Körper ist doch für Bewegung gebaut. Diese Arme und Beine haben ja Zweck und Funktion und sind am besten aufgehoben, wenn sie sich bewegen. Ob das Tanzen ist, Schwimmen, Laufen, oder Fahrradfahren, Bewegung, das ist die Natur eines Körpers.

Auf der geistigen Ebene heißt Bewegung für mich Flexibilität, Einstellen auf neue Situationen, mich in Gedankenwelten bewegen können, Offenheit gegenüber Neuem, gegenüber Veränderungen und Ansichten anderer. Ich stelle mir dann vor, dass die Synapsen in meinem Gehirn neue Verbindungen herstellen.



**Mechthild Ebenau,  
47 Jahre**

Bewegung heißt für mich tägliche Begegnung mit meinem inneren Schweinehund und Fahrradfahren. Mir ist sehr wichtig, dass ich mich in meinem Kopf

bewege und mich selbst infrage stelle. Auch mutig zu bleiben, mich für die Dinge zu bewegen, die mir wichtig und wert sind. Wenn meine Kinder mich kritisieren, versuche ich nachzuvollziehen, ob die Kritik berechtigt ist und da in Bewegung zu bleiben. Auch kann ich mir geistige Beweglichkeit nicht ohne körperliche Beweglichkeit denken. Wenn man körperlich eingeschränkt ist, dann muss man um die Freiheit im Kopf kämpfen.

Bewegung macht mir zusammen mit einer Freundin erst richtig Spaß. Auch bemerke ich dann nicht, dass ich mich bewege, da wir miteinander reden.

Emotionale Bewegung ist etwas, was mir

auch sehr wichtig ist. Manchmal schaue ich mit viel Genuss einen Film und heule wie ein Schlosshund, weil ich so bewegt bin. Oder ein Gottesdienst stößt mich zum Nachdenken an und bringt etwas in mir zum Schwingen. Eigentlich ist Bewegung eine extrem vielschichtige Sache.



**Gerhard Löffler,  
30 Jahre**

Bewegung ist für mich ein lebendiges Wort, heißt Fortschritt, Ziel, Richtung. Manchmal möchte ich mich auch nicht bewegen, weil ich denke, der Moment ist

so schön. Aber gerade bei der Musik, dem Orgelspielen oder dem Dirigieren, gibt es kaum ein Innehalten, es geht immer weiter. Mehrmals in der Woche gehe ich morgens Joggen. Da heißt Bewegung auch Loslassen können. Mich beim Laufen ein Stück weit verlieren – ich habe äußerliche Bewegung, um innerlich ruhiger zu werden. „Wir sind in Bewegung“ kann auch bedeuten, dass sich etwas bei oder in uns bewegt bzw. sich etwas zwischen Personen bewegt. Z. B. eine Diskussion kann in Bewegung sein. Es braucht auch Vertrauen zwischen den Gesprächspartnern, damit ein Gespräch fließen kann.



**Christian Brause,  
62 Jahre**

Bewegung ist Leben. Auch als Büromensch bin ich immer in Bewegung. Ich benutze keine Aufzüge, sondern Treppen, laufe im Haus hin und her und versuche,

mit Leuten nicht über Computer sondern persönlich zu reden.

Ich fahre sehr gerne Fahrrad, aber organisierte Geräte zu bewegen, das ist nichts für mich. Bewegung ist auch Positionsveränderung. Wenn ich mit einer Sache nicht weiterkomme, drehe ich das Ganze und schaue nach, wie man es dann lösen kann. Im Sinne von Umwälzen, Umdrehen, Verändern, Herumgehen. Ich denke, wenn ich mich nicht mehr bewegen und nur noch schauen könnte, würde ich das als ein Zwischenstadium

zum Tod empfinden.

Es bewegt sich nicht nur der Geist des Menschen sondern auch der Körper. Deswegen habe ich Probleme mit Menschen, die Computerspiele spielen, sich virtuell bewegen, mit den Geräten zappeln, ein Männchen schneller oder langsamer rennen lassen. Bewegung heißt für mich auch Veränderung, Ortswechsel. Es ist für mich unvorstellbar, dass z. B. meine Kinder auf dem Laufband rennen und vor sich einen Fernseher haben. Das ist für mich ein Phänomen des Stillstandes trotz Bewegung. Andererseits hat jemand, der im Rollstuhl sitzt, auch ohne viel Eigenbewegung die Möglichkeit zur Ortsveränderung, er lässt sich dann durch andere bewegen und der Geist ist zum Glück nicht von unserer körperlichen Bewegung abhängig. Manche Menschen bewegen sich zwar körperlich, aber sie bleiben in ihren Strukturen, alles muss immer gleich sein, keine Veränderung. Und die Mitmenschen müssen sich dann an diesen Verhaltenskäfig anpassen.



**Annemarie Maurer-Bächtle,  
62 Jahre**

Bewegung ist wichtig, weil es nur Rückschritt, Fortschritt oder Stillstand gibt. Und vor einem Stillstand habe ich Angst. Ich bin viel in

Bewegung, beim Sport, mit meinen Enkeln, und ich arbeite mit Kindern in rhythmisch-musikalischer Früherziehung. Kinder lernen besser, wenn sie sich auch bewegen können.

Es ist mir wichtig, dass ich mich weiterentwickle. Wenn eine Starre entsteht, man unflexibel wird, man zu wissen glaubt, dass in den nächsten 10 oder 20 Jahren nichts mehr passiert - das wäre für mich das Schlimmste.

Bewegung im Kopf wünsche ich mir auch für meine Kirche. Es wäre schlimm für mich und meinen Glauben, wenn alles festgeschrieben wäre und ich aufhörte zu denken. Im Wort Bewegung steckt das Wort Weg, das heißt für mich Weitergehen, und von daher denke ich, der Mensch entwickelt sich, bis er in den Sarg hüpfet.

*Aufgezeichnet und fotografiert von Margret Schützler*

# In der Bewegung liegt die Kraft

## Über Gott und die Welt

„Eigentlich weiß man ja, was gut für einen ist. Aber dann hat man doch wieder keine Zeit.“ Gut gesprochen. Und damit ist dann für einen wie mich auch schon das Wichtigste zum Thema Bewegung gesagt – jedenfalls, wenn man die Sache sportlich oder gesundheitsbewusst angeht.

Wenn ich also heute wieder mal am Schreibtisch hocke, anstatt draußen in der Märzsonne zu lustwandeln, soll wenigstens in diesen Text etwas Bewegung kommen. Also aufgepasst: Hier wird assoziativ hin- und hergesprungen!

Von dem jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber stammt der wunderbare Satz: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Der wird jedoch ab und an gern mal falsch zitiert: „Alles wahre Leben ist Bewegung.“ Macht aber auch Sinn. Erst recht, wenn man ein „Institut für Berufswahl und Karrierestrategie“ betreibt und in diesem Rahmen ein „Wander-Coaching“ anbietet: „Schafft Abstand vom Alltags-trott. Eröffnet Ihnen Frei-Räume für Körper, Geist und Seele. Macht den Blick freier für anstehende private und / oder berufliche Kurskorrekturen und Entscheidungen.“

Ich gehen Dinge irgendwie besser bere-den und klären zu können, das kennen viele - ich selbst auch. Richtig gute Gespräche mit meiner Frau z. B. finden oft auf gemeinsamen Spaziergängen und Wanderungen statt. Denn da kommt Bewegung in den Geist – und Geist in die Bewegung.

Das hat uralte und prominente Vorgänger (!). In der griechischen Antike gab es die berühmte Philosophenschule der Peripatetiker, wörtlich: Herumgeher. Die sind im Wandelgang ihrer Schule hin- und herspaziert und dabei auf schlaue Ideen gekommen.

Im Blick auf das Urchristentum spricht man gern von der „Jesusbewegung“. Eine bedeutende Rolle in dieser Bewegung haben Gestalten gespielt, die auf Religionssoziologisch „Wandercharismatiker“ heißen. Sie waren eine wichtige Ergänzung und ein Gegenentwurf zu den ortsgelassenen Gemeinden: heimatlos, fami-

lienlos, besitzlos und oft auch schutz- bzw. rechtlos. Die Botschaft Jesu hat sich offenbar gerade auch in dieser Weise über-zeugte und überzeugende Verkündi-ger/-innen gesucht. Die ersten Christen, die Umherziehenden wie die Sesshaften, wurden u. a. „Anhänger des Weges“ genannt. Man wusste, welcher Weg damit gemeint war, auch ohne den Namen Jesus ausdrücklich damit zu verbinden.

„Ein bewegtes und bewegendes Leben.“ Das ist nicht nur eine gute Überschrift für die Jesusgeschichte, sondern für viele andere Lebensgeschichten auch. Ich denke dabei nicht zuerst an Prominente, sondern an eine Frau „von nebenan“. Sie hat sich im Vorfeld der Beerdigung ihrer alten Mutter Notizen über deren Leben gemacht und die so überschrieben: „Ein bewegtes und bewegendes Leben.“ Wie schön, das so sagen zu können!

Ich glaube, Gott sieht jedes Menschenle-ben mit solchen Augen an, dass er sich davon bewegen lässt. Deshalb kann ich nicht so recht Gefallen an der philosophi-schen Formulierung finden, Gott sei „der unbewegte Beweger“. Wer das Glück hat, glauben zu können, kann sicher bestätigen: Gott bewegt eine Menge! Und dass Gott nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen ist, ist ihm (und uns) zu wünschen. Dass Gott sich selbst treu und für Men-schen verlässlich bleibt, daran hängt viel. Aber „unbewegt“? So möchte ich ihn mir nicht vorstellen.

Denn das hieße ja: starr und unbeweglich, leidenschaftslos, ohne Empathie und ohne Begeisterung. Den Gott der Bibel lese ich anders: Er trauert, zürnt, bereut, hat Erbarmen, freut sich – und lacht sogar mal richtig. Wahrscheinlich kann Gott gerade dadurch so viel bewegen.

Am Anfang war Bewegung, erzählt die Schöpfungsgeschichte. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde... Und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser“. Damit wird einiges bewegt und Großes entfaltet. Am Anfang war Bewegung, erzählt die Ostergeschichte. Der Stein ist vom Grab weggewälzt. Die Jüngerinnen kommen und sehen und rennen los, „mit Furcht



Foto: Wachendorfer

und großer Freude“, um es den Jüngern zu verkündigen: Jesus ist nicht tot; er lebt. Am Anfang war Bewegung, erzählt die Pfingstgeschichte. Der Heilige Geist fährt in das Haus wie ein kräftiger Wind, pustet die Jünger und Jüngerinnen ordentlich durch, die verschlossenen Türen fliegen auf, und der Wind / Geist treibt sie hinaus auf die Straße, stellt ihre Füße plötzlich wieder auf weiten Raum und öffnet ihre Lippen.

So gesehen ist ein traditioneller Oster-Spaziergang oder ein Ausflug zu Pfingsten nicht nur eine feine Sache, sondern auch Teil der Fernwirkung dieser Anfangsgeschichten – und damit eine gute christliche Übung. Erst recht, wenn man vorher in der Kirche gewesen ist. Unter dem Titel „Am Anfang war Bewegung“ ließen sich noch eine ganze Reihe weitere biblische Geschichten erzählen. Wie Abraham und Sara im gesetzten Alter noch einmal gemeinsam aufbrechen und eine lange Reise in unbekanntes Neuland antreten. Wie es Paulus unterwegs aus dem Sattel haut, als er dem Auferstandenen von Angesicht zu Angesicht begegnet.

Vielleicht fühlt man sich auch inspiriert, sich unter dieser Überschrift die eine oder andere Geschichte aus dem eigenen Leben zu vergegenwärtigen. Denn es ist immer schön zu merken: Die eigene Biografie stellt einem auch ein irgendwie bewegtes und bewegendes Leben vor Augen.

Reinhold Truß-Trautwein

## Gruppen und Termine

- **Kantorei**  
Donnerstag, 19.30 Uhr
- **Posaunenchor „blech inTakt“**  
Mittwoch, 19.30 Uhr
- **Bibelgespräch**  
jeweils montags um 19.30 Uhr  
Termine: 12. und 26. April,  
10. und 31. Mai, 7. und 21. Juni  
Weitere Informationen: W. Lindner,  
Tel. 77 96 40
- **Miniclub**  
Broßstraße 10  
Info: Tel. 70 39 99 B. Wiemann-Heil
- **Tauschring**  
Termin: 12. Mai und 8. Juli

Alle Veranstaltungen finden im St. Jakobszentrum statt.

### Tauftermine

Wenden Sie sich zur Verabredung direkt an Pfarrerin Trautwein sowie Pfarrer Truß-Trautwein, Tel. 77 13 77

## Konfirmation 2011

Der neue Konfirmationskurs beginnt gleich nach den Sommerferien, am Dienstag, dem **17. August**, von 16.30 bis 18 Uhr. Zur Teilnahme daran sind alle Mädchen und Jungen eingeladen, die von Juli 1996 bis Juni 1997 geboren sind. In der Regel sind das diejenigen, die jetzt in das 8. Schuljahr kommen.

Die **Anmeldung** der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet statt am Dienstag, dem **29. Juni**, zwischen 17 Uhr und 18.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakob, Kirchplatz 9. Dazu bitte die Taufurkunde bzw. das Stammbuch der Familie mitbringen (falls vorhanden). Nähere Auskünfte geben gerne: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein u. Pfarrerin Ulrike Trautwein, Telefon: 77 13 77.

## Treffen

für ältere Nachbarinnen und Nachbarn  
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9

**Geselliges Zusammensein, Vorträge, Kaffee und Kuchen:  
Jeden Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr**

- 07 .04. 2010 Maria Sibylla Merian (*Ulrike Haug*)  
14. 04. 2010 Erzählcafé  
21. 04. 2010 Frauen aus dem Frauengefängnis zu Gast (*Pfarrerin Christiane Bastian*)  
28. 04. 2010 Spielenachmittag  
05. 05. 2010 Besuch des Botanischen Gartens  
Treffpunkt: Café Siesmayer um 15 Uhr  
*Anmeldung erforderlich bei Ulrike Haug oder im Gemeindebüro!*  
12. 05. 2010 >>>> fällt aus wegen des Ökumenischen Kirchentags <<<<<  
19 .05. 2010 „Sommermotive im Gartensaal“ – zur Atmosphäre der Crodel-Fenster (*Dore Struckmeier-Schubert*)  
26. 05 .2010 Erzählcafé  
02. 06. 2010 Bettine von Arnim: die berühmte Frankfurter Dichterin der Frühromantik, romantische und unterhaltsame Geschichten aus ihrem Leben (Leonore Gauland)  
09. 06. 2010 Eltern hinter den Eltern – wenn aus Eltern Großeltern werden, verändert sich die Lebenssituation (*Renate Reis-zur Nieden*)  
16. 06. 2010 Ausflug (*Anmeldung erforderlich!*)  
23. 06. 2010 Ganoventricks von heute: Überfälle, Handtaschenraub, Trickdiebstähle, Telefongeschäfte.... (*Lothar Hermann*)  
30. 06. 2010 Erzählcafé >>>> Sommerpause <<<<<  
15. 08. 2010 Ausflug (Anmeldung erforderlich!)  
Unser Kreis ist für Interessierte offen. Regelmäßige Teilnahme ist nicht erforderlich. Wir freuen uns, wenn Sie uns kennenlernen wollen und zu uns kommen.  
**Information:** Gemeindebüro, Telefon 77 47 42, Amélie Crüwell, Tel. 70 01 04, Ulrike Goel, Tel. 76 63 13, Ulrike Haug, Tel. 70 41 51

### Entspannung am Montag – bewegt in die Woche Eutonie für Frauen aller Altersstufen

**vom 12. April bis 28. Juni 2010** (11 Termine)

jeweils montags von 10 bis 11.30 Uhr im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9.

Kosten: 88,- Euro.

(Bitte Decke, bequeme und warme Kleidung sowie Wollsocken mitbringen)

**Anmeldung:** Renate Lantermann, Telefon 70 45 29.

### FILMTREFF AM KIRCHPLATZ

Einmal im Monat an einem Dienstagabend um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakob.

Die nächsten Termine sind: **20. April** **25. Mai** **22. Juni**

Welcher Film jeweils zu sehen ist, kann man gern im Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Truß-Trautwein erfragen.

Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke und kleine Snacks.

## Kirchenmusik · Konfirmation

## Aus dem Kirchenvorstand

### KIRCHENMUSIK IN ST. JAKOB

Sonntag, 25. April  
17 Uhr

**Bockenheimer Bachstunden**  
**Johann Sebastian Bach: Das Gesamte Orgelwerk**  
6. Abend  
Gerhard Löffler, Orgel

Sonntag, 2. Mai  
10 Uhr

**Musik am Sonntag Kantate**  
**mit Werken von Schütz, Bruckner und Toch**  
Kantorei St. Jakob, Gerhard Löffler – Leitung und Orgel

Sonntag, 13. Juni  
17 Uhr

**Gesprächskonzert für Kinder**  
**»Die Konferenz der Tiere« nach der bekannten**  
**Erzählung von Erich Kästner**  
Martin Lommel – Sprecher, Gerhard Löffler – Orgel

Samstag, 19. Juni  
20 Uhr

**»Ein Sommernachtstraum«**  
**Chorkonzert mit Werken von Mendelssohn und**  
**Bernstein**  
Andrea Reuter – Sopran, Frankfurter Kapelle  
Kantorei St. Jakob  
Reinhold Truß-Trautwein - Sprecher  
Gerhard Löffler – Leitung

### ORGEL • PUNKT

am Mittwoch, 18.30 Uhr, 30 Minuten Orgelmusik in St. Jakob  
Gerhard Löffler, Orgel

## Konfirmation 2010

Am Pfingstsonntag, **23. Mai**, werden in St. Jakob konfirmiert:  
Anne Berger, Maximilian Bernhart, Katja Breder, Nadia Eichhorn, Nicolas Gebauer,  
Luis Haan, Kira Lou Hachenberg, Benjamin Hess, Hendrik Himmelein,  
Susanne Ischunin, Amadou Kuyateh, Lukas Larbig, Amina Matani, Mounir Mrad,  
Antonia Sannwald, Lisa Schreiber, Samuel Töpfer, Zoe Vanezis, Lennart Voit,  
Rebekka Weygandt und Leonie Wittershagen.

Am Sonntag Trinitatis, **30. Mai**, werden in St. Jakob konfirmiert:  
Celine Armagan, Max Brohm, Carla Weena Falk, Elisa Frey, Carolin Hofmann,  
Laurens Jaeschke, Paula Koenigs, Dennis Lotz, Bonita Lubliner,  
Paul Martinek, Cornelia Meißner, Frederike Nier, Lea Marie Nobbe, Jonas Reitz,  
Lena Schoenfelder, Miriam Schumm, Christina Törmer, Rosa Ullmer, Lisa Wagner  
und Theresa Weitzel.

- Der Kirchenvorstand hat die Vertreter der Gemeinde in der **Dekanatssynode** gewählt. Christian Brause, Dore Struckmeier-Schubert, Rainer Muhs und Reinhold Truß-Trautwein werden uns dort künftig vertreten. Christian Brause wurde auch wiedergewählt als der Vertreter der Gemeinde Bockenheim in der **Regionalversammlung**, also dem Parlament des Frankfurter Regionalverbands.

- Auf dem jährlichen **Klausurwochenende** hat sich der Kirchenvorstand u. a. intensiv mit den zahlreichen Ausschüssen und Arbeitsgruppen in der Gemeinde befasst und geklärt, wer künftig wo mitarbeiten will. Ausschüsse beraten die verschiedenen Bereiche der Gemeindegemeinschaft und bringen die dort jeweils aktuellen Themen in die Sitzungen des Kirchenvorstands ein. Dann sorgen verschiedene Teams dafür, dass die Dinge praktisch umgesetzt werden.

- Der **Haushalt 2010** für die Gemeinde, den wie auch in der Vergangenheit Christian Brause entworfen hat, ist in einer Sitzung des Kirchenvorstands gründlich beraten und verabschiedet worden.

- Bereits im Januar hat der Kirchenvorstand der Bitte der Frankfurter Hoffungsgemeinde um finanzielle Unterstützung der **Winterspeisungsaktion im Gutleut** entsprochen. Eine freie Kollekte wurde diesem Zweck gewidmet, deren Ertrag wir aus unserem Sozialfond verdoppelt und auf 600 Euro aufgestockt haben.

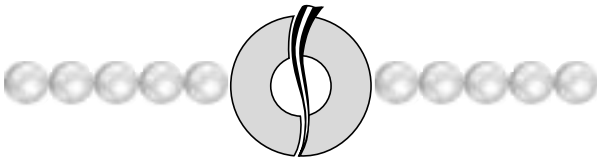
- Die diesjährige Konfirmandengruppe ist nicht nur zahlenmäßig stark: Mit ihrer **Fotoausstellung „Dead End“** zum Thema Tod und Sterben hat sie die zahlreichen Besucher der Vernissage am 12. März nachhaltig beeindruckt.

- Die **Fenster von Charles Crodel**, die unsere St. Jakobskirche schmücken, müssten dringlich energiesparend isoliert und umgebaut werden. Der Kirchenvorstand plant, die leider sehr erheblichen Kosten dafür auch durch eine Spendenaktion zu decken. In einem ersten Schritt soll eine attraktive Informationsbroschüre über die Fenster entwickelt werden.

Renate Ehlers

15 Jahre

**CLAUSEN & DIEHL**  
Schmuckgestaltung



Individuelle, feine Goldschmiedearbeiten  
in Weiß- und Gelbgold, Silber und Edelsteinen.  
Ausgefallene Schließen für Perlen- und Edelsteinketten,  
Trauring-Anfertigungen, Umarbeitungen.

GREMPSTRASSE 29 60487 FRANKFURT  
TEL 069-70 91 97 FAX 069-97782873  
DI-FR 11-18.30 UHR SA 10-14.30 UHR MO GESCHLOSSEN



**COSMETIC STUDIO**  
ROSWITHA BÜTTNER

Bei mir sind Sie in den besten Händen!

- Gesicht- und Dekolleté-Behandlung
- medizinische Fußpflege
- Handpflege
- Massagen
- Reiki
- Bachblütenberatung

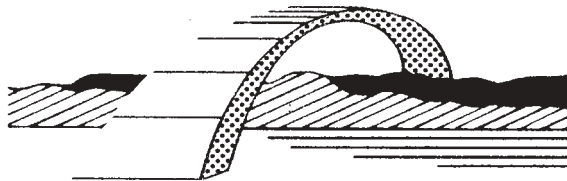
Mittwochs Fußpflege-Hausbesuche

Um einen Termin zu vereinbaren, greifen Sie  
einfach zum Telefon.  
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Varrentrappstraße 75 · 60486 Frankfurt/Main  
Telefon 77 43 19 · Telefax 7 07 83 57

**Vöth+Partner**

BESTATTUNGSHAUS



Nutzen Sie die Erfahrungen und  
Sachkenntnisse eines seriösen  
Bestattungsunternehmens...

- ▶ Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- ▶ Fachunternehmen für In- und  
Auslandsüberführungen
- ▶ Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- ▶ Sterbegeldversicherungen

**Pietät im Westend**

Bockenheim  
Kurfürstenplatz 30



**BESSER SEHEN – BESSER AUSSEHEN**

Augenoptik  
*Weikert*

Leipziger-Str. 60 ~ 60487 Frankfurt/M.-Bockenheim  
Tel. 069/ 77 51 86 u. 97 98 82 – 0 ~ Fax 069/ 77 48 47  
Email: info@weikert-augenoptik.de  
Internet: www.weikert-augenoptik.de

*Der Blumen-Strauß*

Adalbertstraße 4 · 60487 Frankfurt a.M.  
Telefon/Telefax 069/77 61 48

Inhaberin: Angelika Ulz

*Wir liefern zu jeder Gelegenheit  
und zu fast jeder Zeit  
im Umkreis von 30 km*

# Leben in der Gemeinde

## GEBURTSTAGE

### April

- 01. 04. Eva Feldmann, 85 Jahre
- 04. 04. Norbert Obst, 75 Jahre
- 04. 04. Irmgard Hirn, 80 Jahre
- 04. 04. Irmgard Bukowski, 92 Jahre
- 05. 04. Käthe Neuberger, 85 Jahre
- 08. 04. Gernot Herz, 75 Jahre
- 08. 04. Thea Knoblauch, 80 Jahre
- 16. 04. Johanna Böttger, 90 Jahre
- 27. 04. Werner Stauer, 75 Jahre
- 27. 04. Elfriede von Carben, 85 Jahre
- 28. 04. Brigitte Pagenhardt, 75 Jahre
- 28. 04. Rosine Knörzer, 90 Jahre
- 29. 04. Käthe Muhs, 96 Jahre

### Mai

- 01. 05. Gertrud Wagner, 85 Jahre
- 07. 05. Charlotte Müller, 90 Jahre
- 07. 05. Maria Zier, 91 Jahre
- 09. 05. Jutta Müller, 75 Jahre
- 09. 05. Lotte Wenzel, 91 Jahre
- 09. 05. Hildegard Beeck, 91 Jahre
- 10. 05. Rolf Henning, 75 Jahre
- 14. 05. Eleonore Morgenstern,  
101 Jahre
- 16. 05. Artur Bauer, 80 Jahre
- 23. 05. Marianne Krauskopf, 75 Jahre
- 25. 05. Helga Oberlies, 75 Jahre
- 25. 05. Kurt Pöse, 80 Jahre
- 27. 05. Annemarie Taufkirch, 90 Jahre
- 28. 05. Christel Mai, 75 Jahre
- 28. 05. Ursula Burtchen, 90 Jahre
- 30. 05. Hildegard Zimmermann,  
90 Jahre
- 30. 05. Hildegard Schwemann,  
102 Jahre

### Juni

- 01. 06. Ruth Priewe, 80 Jahre
- 01. 06. Margrit Faul, 90 Jahre
- 03. 06. Maria Metzler, 85 Jahre
- 05. 06. Marion Peters, 80 Jahre
- 07. 06. Edith Knüttel, 85 Jahre
- 09. 06. Elfriede Poth, 92 Jahre
- 10. 06. Luise Kolb, 101 Jahre
- 15. 06. Käthe Landefeld, 75 Jahre
- 16. 06. Helga Faust, 75 Jahre
- 18. 06. Helga Klein, 75 Jahre
- 20. 06. Margarete Karch, 91 Jahre
- 21. 06. Walter Hoffmann, 75 Jahre
- 21. 06. Martha Biebach, 103 Jahre
- 23. 06. Hildegard Gross, 94 Jahre
- 26. 06. Hildegard Geisler, 85 Jahre



## TAUFEN

- Anouk Philine Wilke
- Margarethe Johanna Antonie Bode
- Nelson Carl Jasper Voit

### Spenden

erbitten wir auf das Konto 406 899,  
Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01  
Verw. Zweck: RT 2114/ ... (Zweckbestimmung)

## BESTATTUNGEN

- Elisabeth Klimczak geb. Heck,  
88 Jahre
- Michael Hannig, 26 Jahre
- Margit BeBerer geb. Zemke, 91 Jahre
- Dagmar Müller geb. Wagner, 56 Jahre
- Hildegard Swoboda geb. Breuninger,  
96 Jahre
- Hugo Stabel, 94 Jahre
- Helmut Szczypski, 79 Jahre
- Ingeborg Schramm geb. Seifart,  
85 Jahre
- Melitta Papic geb. Edelbüttel,  
85 Jahre
- Willi Jaecks, 76 Jahre

Monatsspruch für April:

**Gott gebe euch erleuchtete Augen  
des Herzens, damit ihr erkennt,  
zu welcher Hoffnung ihr durch ihn  
berufen seid!**

Epheserbrief,  
Kapitel 1, Vers 18

## Impressum

**KIRCHPLATZ**  
**Zeitung der Evangelischen**  
**Gemeinde Bockenheim**

Herausgegeben im Auftrag  
des Kirchenvorstandes  
durch das Redaktionsteam:  
Renate Ehlers, Martina Jaeschke,  
Wolf Lindner, Margret Schützler,  
Ulrike Trautwein, Dietmar Treber,  
Reinhold Truß-Trautwein  
Anzeigenverwaltung:  
Gemeindebüro  
Druck: M. Erhardt KG,  
Grüne Straße 15, Frankfurt



# Bilder einer Ausstellung

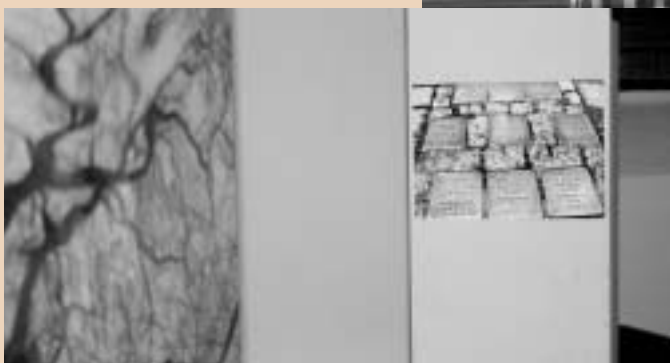
Dead End? Abschied und Erinnerung



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde haben in einem von Jakob Hoffmann begleiteten Projekt an verschiedenen Gedenkorten Motive gesucht und gefunden. Die dabei entstandenen Fotos haben sie mit professioneller Unterstützung bearbeitet.



Die Jugendlichen haben sich tatkräftig am Aufbau der Ausstellung in der St. Jakobskirche beteiligt und die Vernissage am Eröffnungsabend gestaltet. Die Ausstellung ist dort noch bis Ostern zu sehen.



# Kinder und Jugendliche

## Ferienspiele

für Schulkinder im Alter von 7–11 Jahre  
vom 5. – 9. Juli 2010, 9.30 – 17.00 Uhr,

Treffpunkt: Katholische Frauenfriedenskirche,  
Zeppelinallee 101

### Anmeldung und Kontakt:

Gisela Hopp, Evangelische Gemeinde Bockenheim  
Tel: 069-707 77 41 E-mail: gisela.hopp@gmx.net

Birgit Merz, Katholische Frauenfriedenskirche  
Tel: 069-77 28 29 E-mail: b.merz@frauenfrieden.de

Programm und Anmeldeformular werden Anfang Mai  
2010 in den Gemeinden vorliegen

## go(o)d days & nights in Mainz

Fahrt zum 5. Jugendkirchentag der EKHN  
nach Mainz – 3. bis 6. Juni 2010

go(o)d days & nights – drei Tage volles Programm mit rund  
150 Veranstaltungen – angesagte Musik, Sport, Fun, Partys,  
Kunst, Kultur, spirituelle Angebote und Jugendgottesdienste.

Anmelden können sich Jugendliche ab 14 Jahre,  
Konfirmanden und/oder Gemeindegruppen  
sowie deren Gruppenleiter/innen.

**Anmeldeschluss ist der 27. Mai 2010.**

**Kosten:** 49,00 Euro.

Leistungen: Hin- und Rückreise mit der Bahn, Dauerkarte für  
alle Veranstaltungen, Übernachtungen in Gruppenunterkunft,  
Frühstück, Programmheft mit Stadtplan.

### Kontakt:

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Referat Jugendarbeit  
Dietmar Treber, Stalburgstraße 38, 60318 Frankfurt  
Telefon: 95 91 49 - 24, Fax: 55 267, E-Mail: d.treber@ejuf.de  
oder Evangelische Gemeinde Bockenheim,  
Gisela Hopp, Telefon 707 77 41

## Kindergottesdienst

für unseren sonntäglichen Kindergottesdienst, der paral-  
lel zum Gottesdienst im 1. Stock des Gemeindehauses  
stattfindet, haben wir für das zweite Quartal 2010 das  
folgende Programm ausgearbeitet.

Wir freuen uns auf alle Kinder! *Das KiGo-Team*

**18. 04.** Abenteuer der Apostel:  
**Auf der Straße nach Damaskus**

**25. 04.** Abenteuer der Apostel:  
**Der Tempel von Lystra**

**02. 05.** Abenteuer der Apostel:  
**Im Gefängnis von Philippi**

**09. 05.** Abenteuer der Apostel:  
**Auf dem Weg nach Rom**

**16. 05.** Himmelfahrt Jesu  
**Er geht und bleibt doch....**

**23. 05.** Pfingstsonntag  
**Flammen auf der Stirn**

**30. 05.** Abenteuer der Apostel:  
**Der äthiopische Kämmerer**

**06. 06.** ENTFÄLLT

**13. 06.** WM-Special im KiGo:  
**Das große Spiel**

**20. 06.** WM-Special im KiGo:  
**Fairplay auch neben dem Rasen**

**27. 06.** WM-Special im KiGo:  
**Die Weltauswahl Gottes ist kunterbunt!**

## Schwimmtermine für Kinder ab 7 Jahren: 1 x monatlich jeweils freitags,

**14.30 bis 18.00 Uhr** nach vorheriger Absprache.

Anmeldung und Schwimmerlaubnis sind erforderlich

Kosten: 2,50 Euro für Fahrt, Eintritt und Picknick

Begleitung: Gisela Hopp, Telefon 707 77 41

## Kontakt

### Kreativwerkstatt

- Mädchen ab 12 Jahren  
Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Jungen und Mädchen ab 6 Jahren  
Freitag, 15.30 bis 17.00 Uhr  
Eigenbeitrag: 5,00 Euro pro Monat  
(außer Ferienzeiten)

Leitung und Infos: Gisela Hopp, Tel. 707 77 44

### BockenheimBibliothek

Kurfürstenstraße 18 HH, Tel. 77 01 29 87  
Öffnungszeiten: Dienstag 13.00 bis 19.00 Uhr  
Mittwoch und Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

**Tipps für Kids** – das Telefon gegen die Langeweile  
Tel. 212-39004

### Kindersorgentelefon

Bei Fragen, Sorgen und Nöten erreicht ihr unter 1 11 03  
(Montag bis Freitag, 14.00 bis 19.00 Uhr) und 77 50 77  
jemanden, mit dem ihr vertraulich reden könnt

# GOTTESDIENSTE

**An jedem Sonntag – außer in den Schulferien – ist um 10.00 Uhr Kindergottesdienst!**

## **Gründonnerstag, 1. April**

19.00 Uhr Tischabendmahl,  
Prädikantin Struckmeier-Schubert, Pfarrer Truß-Trautwein

## **Karfreitag, 2. April**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Trautwein,  
Kantorei St. Jakob

## **Ostersamstag, 3. April**

20.30 Uhr Gottesdienst zur Osternacht mit Osterfeuer  
und Taufen

## **Ostersonntag, 4. April**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Truß-Trautwein

## **Ostermontag, 5. April**

18.00 Uhr Ausklang mit Abendmahl, Pfarrerin Trautwein

## **Sonntag, 11. April**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Trautwein,

## **Sonntag, 18. April**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Truß-Trautwein  
anschl. Kirchenkaffee

## **Sonntag, 25. April**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin-Trautwein  
12:00 Uhr Sing- und Spielgottesdienst

## **Sonntag, 2. Mai**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schnell, Kantorei St. Jakob

## **Sonntag, 9. Mai**

17.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen  
Pfarrerin-Trautwein / Pfarrer Truß-Trautwein

## **Donnerstag, 13. Mai, Christi Himmelfahrt**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Truß-Trautwein

## **Sonntag, 16. Mai**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,  
Prädikantin Struckmeier-Schubert

## **Samstag, 22. Mai**

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation

## **Pfingstsonntag, 23. Mai**

10.00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation  
Pfarrerin Trautwein / Pfarrer Truß-Trautwein

## **Pfingstmontag, 24. Mai**

11.00 Pfingstgottesdienst auf dem Römerberg  
„Pfingsten heißt Farbe bekennen“

## **Samstag, 29. Mai**

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation

## **Sonntag, 30. Mai**

10:00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation  
Pfarrerin Trautwein / Pfarrer Truß-Trautwein

## **Sonntag, 6. Juni**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Trautwein  
12.00 Uhr Sing- und Spielgottesdienst

## **Sonntag, 13. Juni**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Truß-Trautwein

## **Sonntag, 20. Juni**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Trautwein

## **Sonntag, 27. Juni**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,  
Pfarrer Truß-Trautwein

## **Sonntag, 4. Juli**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Trautwein

## **Gottesdienste im Pflegeheim, Friesengasse**

jeden 2. Donnerstag um 16.00 Uhr

## Evangelische Gemeinde Bockenheim

### **Pfarramt 1**

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein  
Grepstraße 43, Tel. 77 13 77  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### **Pfarramt 2**

Pfarrerin Ulrike Trautwein  
Grepstraße 43, Tel. 77 13 77  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### **Vorsitzender des Kirchen- vorstandes**

Rainer Muhs, Frauenlobstr. 96  
Tel. 97 98 10 20, Fax 97 98 10 70

### **Gemeindebüro**

Barbara Buchenauer  
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt a. M.  
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93  
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,  
Do 16-18 Uhr  
evgemeindebockenheim@ekhn.de  
www.evgemeindebockenheim.de  
www.dike.de/evgemeindebockenheim.de

### **Kinder- und Jugendarbeit**

Gisela Hopp, Tel. 707 77 41  
gisela.hopp@gmx.net

### **Gemeindekrankenpflege**

Diakoniestation Innenstadt  
Tel. 75 08 76-0

### **Kirchenmusik**

Gerhard Löffler, Tel. 35 35 94 48  
Gerh.Loeffler@t-online.de

### **Kindergärten**

Werrastraße 41, Tel. 70 29 70  
Leiterin: Beate Degen

Landgrafenstraße 22  
Tel. 70 21 48

Leiterin: Beate Martino-Richter